



IBIZA FORMENTERA

- große Landkarte • 3 Postkarten
- Top 10 • Stadttour • Sprachführer
- viele Servicetipps

GO VISTA INFO GUIDE



07800 Eivissa
☎ 971 30 19 00
www.ibiza.travel

P Parken

Wie in jeder historisch gewachsenen Stadt, ist der Parkraum auch in Eivissa sehr limitiert. In Dalt Vila sind ohnehin nur die Autos der Anwohner zugelassen. In der Nähe des Hafens sind einige bewachte Parkplätze vorhanden. Wer seinen Wagen kostenlos und stressfrei abstellen möchte, kann die **Marina Botafoch** ➔ **G7** auf der anderen Seite des Hafenbeckens wählen, wo eine große Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung steht. Ein Spaziergang hinüber ist in 15 Minuten zu schaffen. Vor dem Hotel Corso fährt alternativ alle 20 Minuten ein Boot ab, das Passagiere auf die Stadtseite bringt.

M Museu Arqueològic (MAEF) ➔ **aC/aD5**

Plaça de la Catedral, Eivissa

☎ 971 30 17 71

www.maef.es

April–Sept. Di–Sa 10–14 und 18–21, So 10–14, sonst Di–Sa 9.30–15, So 10–14 Uhr

Eintritt € 2,40

Auf der Hügelkuppe von Dalt Vila direkt neben der Kathedrale bietet dieses überschaubare Museum einen interessanten Einblick in die Historie der Pityusen. Zur Ausstellung gehören Grabungsfunde aus den Nekropolen der Phönizier und anderen vorchristlichen Siedlungen. Das Gebäude selbst stammt aus dem 12. Jh. Durch neue Panoramafenster fällt der Blick auf Altstadt und Hafen.



Die Altstadt von Eivissa ist bis heute von Festungsmauern umgeben; darunter: der Stadtteil Sa Penya

 **Museu d'Art Contemporani d'Eivissa (MACE)** ➔ aB/aC5

Ronda Narcís Puget, Eivissa

☎ 971 30 27 23

www.mace.eivissa.es

April–Sept. Di–Sa 10–14 und 18–21, So 10–14, sonst Di–Sa 9.30–15, So 10–14 Uhr
Eintritt frei

Die noch junge Museumslandschaft Ibizas befindet sich im Aufwind. Bestes Beispiel ist dieses Ausstellungshaus, das sich in einer sehenswerten Symbiose aus Alt- und Neubau direkt neben der Bastion befindet. Die permanente Sammlung hat sich vor allem der heimischen Kunst seit den 1960er Jahren verschrieben, sie wird durch Wechselausstellungen ergänzt.



Eingang des Museu d'Art Contemporani d'Eivissa (MACE)

 **Museu Puget** ➔ aD4

Carrer Major 18, Eivissa

☎ 917 39 31 37

www.mace.eivissa.es

April–Sept. Di–Sa 10–14 und 18–21, So 10–14, sonst Di–Sa 9.30–15, So 10–14 Uhr
Eintritt frei

Dieses in einem schönen Stadtpalais untergebrachte Museum ist Vater und Sohn Narcís Puget gewidmet. Der ältere Narcís Puget Riquer war deutlich talentierter – und seine

durchaus gegenständlichen Aquarelle sind auch deshalb interessant, weil sie einen Blick auf das Ibiza vergangener Tage werfen.

👁 **Casa Broner** → aB7

Carreró de Sa Penya 15, Eivissa

☎ 971 39 92 32

www.mace.eivissa.es

Juli/Aug. tägl. außer Mo 10–14, Di–Fr auch 18–21, April–Juni, Sept. tägl. außer Mo 10–14, Di–Fr auch 17–20, sonst tägl. außer Mo 10–16.30 Uhr, Eintritt frei

1960 hat der deutsche Architekt Erwin Broner (1898–1971) in exquisiter Lage ein Juwel der Moderne vollendet. In unmittelbarer Nähe zum Hafen auf den Klippen von Sa Penya gelegen, gestattet der Bau einen wunderbaren Ausblick auf die das Meer und die historische Stadtmauer. Mit seinen betont horizontalen Linien und den hellen Farben ist das Haus zu einer Art Blaupause für die ibizenkische Luxusarchitektur späterer Jahrzehnte geworden.



Wohnhaus des Architekten Erwin Broner

👁 **Catedral de Santa María de les Neus** → aC/aD5

Plaça de la Catedral, Eivissa

Tägl. 10–14 und 17–20 Uhr

Dank ihrer exponierten Lage auf der Spitze des Altstadtügels ist die Kathedrale das wohl markanteste Gebäude der Insel. Schon die Mauren hatten sich diesen Platz für ein Gotteshaus ausgesucht. Eine erste christliche Kirche geht auf das Jahr 1234 zurück, der heutige Bau hingegen stammt zu großen Teilen aus dem 18. Jh. Lediglich der gotische Turm ist ein Relikt aus dem 14. Jh. Das Interieur der Kathedrale, die der Heiligen Maria zum Schnee geweiht ist, weist auch zivilisationsgeschichtliche Spuren auf: An der dem Altar abgewendeten Seite hängen Tafeln, auf denen die ibizenkischen Namen der Opfer des Spanischen Bürgerkriegs verewigt sind.

Puig des Molins → L1

Via Romana 31, Eivissa

www.maef.es

April–Sept. Di–Sa 10–14 und 18.30–21, So 10–14, sonst Di–Sa 9.30–15 Uhr

Eintritt € 2,40

Wer von der Stadtmauer in Richtung Südwesten blickt, sieht einen seltsam un bebauten Hügel. Dabei handelt es sich keineswegs um eine wertlose Brache, sondern um ein UNESCO-Weltkulturerbe. Der sogenannte Mühlenhügel (Überbleibsel der aus dem 16. Jh. stammenden Bauwerke sind auch heute noch zu sehen) war bereits ab dem 7. Jh. v. Chr. die Totenstadt der Phönizier. Die später auch von den Römern benutzte Nekropole wurde 1946 zufällig bei Bauarbeiten entdeckt. Auf 10 000 m² befinden sich rund 3000 Gräber, von denen Archäologen mittlerweile um die 300 freigelegt haben. Sie können am Fuße des Mühlenhügels mit Zugang durch das Museu Monogràfic teilweise besichtigt werden.

Platja d'en Bossa → G6

Am Flughafen ankommen, schnell die paar Kilometer bis zu Ibizas längstem Strand überbrücken – und dann ab ins Getümmel der Billig-Discos. So ähnlich hat ein Aufenthalt an der Platja d'en Bossa bis vor wenigen Jahren fast unweigerlich ausgesehen. Zwar wird in Etablissements wie dem Bora Bora immer noch auf den Tischen getanzt. Neuerdings aber lässt sich auch der internationale Jet Set an dem einst berühmten Strand im Süden Eivissas blicken. Hauptgrund ist das Hard Rock Hotel, das nicht nur eine tot geglaubte Marke wiederbelebt hat, sondern es dabei auch noch schafft, Suiten für bis zu 10 000 Euro die Nacht zu vermieten. Doch keine Sorge: Auch an preiswerten Angeboten aller Art mangelt es an der Platja nicht. Hier reihen sich Bars für Druckbetankung, Schnellrestaurants und Fachgeschäfte für Badeschlappen aneinander.



Einer der beliebtesten Ferienorte der Insel: Platja d'en Bossa

 **Platja de ses Figueretes** → G6

Die ungeschützte Südflanke von Eivissa wurde in früheren Jahrhunderten vernachlässigt. Heute ist Figueretes der urbanste Stadtstrand. Auf knapp 400 Metern Breite kann es schnell eng werden, was auch auf die Infrastruktur zurückzuführen ist, die noch mehr auf das Ibiza des Massentourismus ausgerichtet ist denn auf die Insel der Reichen und Schönen. Gut gemacht allerdings ist der verkehrsberuhigte Uferboulevard. Wer sich in den Restaurants und Bars niederlässt, kann ohne Lärmbeeinträchtigung mit Blick auf Palmen und Meer Sangria und Pizza konsumieren.